



*Wir gehören zusammen,
ich gehöre dazu,
keiner braucht allein zu sein -
wichtig bist auch du!*

Schulprogramm der Unesco-Projektschule Flensburg-Weiche

1. Ausgangslage und Bestandsaufnahme
2. Unser Leitbild
3. Unsere pädagogische Arbeit und Unterricht
4. Schulordnung
5. DaZ-Zentrum
6. Unser Erziehungskonzept
7. Offener Ganzttag, Betreuungsangebote und Verlässlichkeit
8. Vertretungskonzept
9. Zusammenarbeit mit anderen Institutionen
10. Digitales Lernen
11. Schulsozialarbeit und schulische Assistenz
12. Evaluation

1. Ausgangslage und Bestandsaufnahme

Die letzte Überarbeitung unseres Schulprogramms erfolgte 2025. Nach konzeptionellen Veränderungen und Anpassungen unserer Arbeit ist es erneut 2025 an der Zeit, das Schulprogramm zu überarbeiten und zu aktualisieren. Grundlage der Bestandsaufnahme ist der jährliche Rechenschaftsbericht der Schulleitung und eine Kurzbefragung des Kollegiums.

2023 wurde unsere Schule in das Startchancenprogramm aufgenommen.

Unsere Schule ist eine zwei- bis dreizügige Grundschule der Stadt Flensburg im Stadtteil Weiche. An der UPS werden ca. 283 Kinder von 19 Lehrkräften unterrichtet. In der Schulgemeinschaft arbeiten neben dem Kollegium Lehrkräfte des Förderzentrums, zwei Schulsozialarbeiterinnen, eine Schulassistentin, eine Sekretärin und unser Hausmeister.

Zu unserem Team gehören auch ein Schulhund, Lesepatinnen und viele MitarbeiterInnen im Offenen Ganztag. Wir arbeiten zum Wohle eines jeden Kindes zusammen und machen diese Schule zu einem besonderen Ort.

Als Lehrerkollegium mit vielfältigen Kompetenzen leben wir ein freundliches Miteinander und arbeiten gemeinsam an dem Ziel, Kindern eine schöne und erfolgreiche Grundschulzeit zu ermöglichen. Wir haben gleiche Wertevorstellungen, die wir leben und vermitteln. Auffälligkeiten, Konflikte oder Krisen werden ernst genommen und bearbeitet. Die Zusammenarbeit mit Eltern, z.B. Projekte, Lauf-Tage, etc. ist wertschätzend und respektvoll.

Die Schule ist eingebettet in ein Wohngebiet mit ruhiger Lage. Der Pausenhof gliedert sich in drei Bereiche: einem Fußballplatz, ein Bereich zum Toben und Spielen und einen Niedrigseilgarten.

Im Hauptgebäude befinden sich u. a. Schulleitungs- und Lehrerzimmer sowie das Sekretariat, die Mensa, eine Lehrküche (2002 erneuert), ein Werkraum, ein Computerraum und drei Klassenräume.

Weitere Klassenräume befinden sich in den im Jahr 2004 errichteten zwei Gebäuden, die jeweils mit vier Klassenräumen und zwei Gruppenräumen ausgestattet sind.

Im ersten Gebäude befindet sich neben den Klassenräumen auch der Raum der Schulsozialarbeit und der Förderschullehrkräfte, im zweiten Gebäude befinden sich vier Klassenräume.

In den älteren Nebengebäuden befinden sich die Räumlichkeiten des Offenen Ganztages, ein Kunstraum, ein Musikraum, der Leseclub und zwei DaZ-Klassen, die zum DaZ-Zentrum gehören, das seit 2017 an unserer Schule etabliert wurde.

Die UPS verfügt seit 2009 über eine neue Mehrzweckturnhalle, die durch einen Trennvorhang in zwei Bereiche separiert werden kann.

Wir sind eine Ausbildungsschule, die regelmäßig Praktikantinnen und Praktikanten aus dem In -und Ausland betreut. Zudem engagieren wir uns in der Ausbildung neuer Lehrkräfte, indem wir Referendariatsplätze anbieten.

So besteht ein Austausch mit Universitäten und dem Institut für Qualitätsentwicklung an Schulen in Schleswig-Holstein (IQSH).

Wir sind durch nahe gelegene Bushaltestellen und sichere Gehwege in Schulnähe gut erreichbar. Unsere Anmeldezahlen sind in den letzten Jahren leicht angestiegen und werden im nächsten Jahr erstmals stagnieren.

2. Unser Leitbild

Als älteste Unesco-Projekt- Schule Schleswig- Holsteins stehen wir für die **United Nations Educational Scientific and Cultural Organization**. Wir verstehen uns als Gemeinschaft, in der kleine und große Menschen unterschiedlicher Herkunft, Religion, Hautfarbe und Persönlichkeit zusammenwirken.

Wir sehen in jedem Kind eine einzigartige Persönlichkeit, die nach besten Kräften gefördert, gefordert und begleitet wird.

Deshalb ist uns wichtig, eine Lernumgebung zu schaffen, in der jedes Kind mit seinen individuellen Stärken und Schwächen angenommen wird, sich wohlfühlt sowie in seiner Weiterentwicklung unterstützt wird. Wir setzen uns für ein friedliches Miteinander ein.

Unser Ziel ist es, Selbstbewusstsein und Selbstständigkeit der Kinder zu fördern.

Wir unterstützen eine Fehlerkultur, die es zulässt aus Fehlern zu lernen und gemeinsame Erfahrungen auszutauschen.

Bei der Umsetzung unserer Ziele werden wir von verschiedenen Institutionen und Experten unterstützt und arbeiten eng mit den Eltern und Erziehungsberechtigten der Schülerinnen und Schüler zusammen.

In allen Bereichen des Schulalltags leben wir ein respektvolles und freundliches Schulklima.

Zusätzlich rückte durch die Aufnahme in das Startchancenprogramm die Stärkung basaler Kompetenzen in den Focus.

Unsere Arbeit richtet sich am Qualitätsrahmen Schule SH aus.

3. Unsere pädagogische Arbeit und Unterricht

Seit dem Schuljahr 2010/ 11 unterrichten wir die Kinder in Jahrgangsklassen (Jahrgangsstufe 1-4). Dies ermöglicht es ihnen, in altershomogenen Gruppen zu lernen und Freundschaften zu knüpfen. Die Klassengemeinschaft baut sich über vier Jahre auf und wird dadurch gestärkt.

Der Jahrgangsunterricht bietet die Voraussetzung Binnendifferenzierung bestmöglich umzusetzen.

Unsere pädagogische Arbeit zeichnet sich aus durch die Förderung von Kompetenzen wie Selbstvertrauen, Kommunikations- und Teamfähigkeit sowie Demokratiefähigkeit.

Die Eigenverantwortlichkeit für das Lernen wird gestärkt.

Sowohl leistungsstärkere als auch leistungsschwächere Schülerinnen und Schüler können Erfolge erleben.

Unterrichtsmaterialien und Unterrichtsgestaltung sind dem Prinzip des individuellen Lernens angepasst.

Der Unterricht wird abwechslungsreich gestaltet, wobei die individuelle Lernausgangslage der Kinder berücksichtigt wird.

Seit dem Schuljahr 24/25 haben wir das Leseband gleichzeitig für alle Lerngruppen in unseren Stundenplan integriert, um u.a. die basalen Kompetenzen weiter zu stärken. Zusätzlich sind wir teilnehmende Schule an der Entwicklung der BKT Studie. Im nächsten Schuljahr werden wir Fachkräfte mit Hilfe der Startchancenschule aufwachsend ab Jahrgangstufe 1 weiter professionalisieren.

Folgende Instrumentarien helfen uns dabei:

- Aktionen in Zusammenarbeit mit dem Förderverein und mit der Schulsozialarbeit (Schulhofgestaltung, Flohmarkt, Aktionstage, Projektwochen, Schulfeste, etc.) werden durchgeführt.
- Durch die Gelder des Startchancenprogramms konnte eine Unterrichtsbegleitung von der Europauniversität Flensburg für den Deutschunterricht realisiert werden.
- Die Kinder nehmen an Wettbewerben teil (z.B. Matheolympiade, Sportveranstaltungen...).
- Der auf dem Gelände befindliche Schulgarten wird durch die Unterstützung und Anleitung einiger Lehrkräfte bewirtschaftet. Die Kinder erfahren auf diese Weise das Prinzip der Nachhaltigkeit.
- Wir nutzen in Kooperation mit der Gemeinschaftsschule West den Schulwald am Ochsenweg.
- Es gibt eine enge Kooperation mit den ortsansässigen Kindergärten, um einen guten Übergang in die Grundschule zu ermöglichen.
- Durch die Gelder des Startchancenprogramms können die Flure im Altbau mit Hilfe des ZiP-Systems als Lernraum genutzt werden.
- Die Schulsozialarbeit konnte mit Hilfe derselben Gelder um eine $\frac{3}{4}$ Stelle aufgestockt werden.

4. Schulordnung

Die Unesco-Projektschule ist eine lebendige, vielfältige Gemeinschaft.

Wir dulden keine Gewalt und wollen alle freundlich und respektvoll miteinander umgehen. An der Schule sind keinerlei Arten von Waffen erlaubt. Digitale Endgeräte (insbesondere Smartphones und Smartwatches) dürfen am Schulvormittag von den Schülerinnen und Schülern lediglich ausgeschaltet in der Schultasche mitgeführt werden.

Wir achten uns und andere und helfen uns gegenseitig.

Wir wollen unsere Schule und alles, was dazu gehört, in Ordnung halten.

Um friedlich gemeinsam zu lernen und Freude zu haben, brauchen wir diese Regeln:

Im Umgang mit anderen:

- Wir verhalten uns friedlich und rücksichtsvoll, wertschätzend, hilfsbereit und freundlich.
- Wir grüßen und verabschieden einander höflich.
- Wir klären unsere Streitigkeiten mit Worten.
- Wir halten uns an die „STOPP!“ -Regel: Bei „STOPP!“ ist Schluss!
- Wir sind ehrlich zueinander.
- Wir verletzen niemanden.
- Wir schließen niemanden aus.
- Wir bitten Erwachsene, Paten und Streitschlichter um Hilfe.
- Wir dürfen alle unsere Meinung sagen und vertreten.
- Wir beleidigen niemanden und lachen niemanden aus.
- Wir gehen mit dem Besitz anderer vorsichtig um.
- Wir entschuldigen uns.

Im Klassenraum:

- Jeder Schüler hat das Recht, ungestört zu lernen.
- Jeder Lehrer hat das Recht, ungestört zu unterrichten.
- Wir halten Arbeitsruhe im Unterricht ein.

- Wir hören einander zu und lassen andere aussprechen.
- Wir helfen, trösten und ermutigen uns gegenseitig.
- Wir sorgen dafür, dass unsere Arbeitsmaterialien ordentlich, vollständig und einsatzbereit sind.
- Wir kommen morgens und nach den Pausen pünktlich zum Unterricht.
- Wir halten Ordnung in unserem Klassenraum.
- Wir gehen sorgsam mit dem Unterrichtsmaterial um.
- Wir stellen am Ende des Schultages unseren Stuhl hoch und heben unseren Müll auf.
- Wir hängen unsere Jacken auf.
- Wir arbeiten in der Aufteilung leise und halten Ordnung im Gruppenraum.

Im Sportunterricht:

- Wir tragen angemessene Sportkleidung (hallengeeignete Sportschuhe bzw. Sportschuhe mit heller Sohle) und ziehen uns für den Sportunterricht um.
- Wir tragen beim Schwimmen einen Badeanzug/ Sportbikini, einen Burkini mit Schwimm-Hijab oder eine enganliegende Badehose (keine Badeshorts).
- Wir tragen beim Sport- und Schwimmunterricht keine Uhren oder Schmuck.
- Im Sportunterricht sind kleine Ohrstecker erlaubt, hängende Ohrringe müssen zuhause herausgenommen werden.
- Wir binden lange Haare zu einem Zopf zusammen oder tragen ein Haarband.

In der Pause:

- Wir bewegen uns auf dem Schulhof so, dass wir uns und andere nicht gefährden.
- Wir spielen nicht hinter den Trakten, der Sporthalle, der Heilandskapelle und in den Toilettenräumen.
- Wir gehen zu Beginn oder in der Mitte der Pause auf die Toilette und hinterlassen sie sauber.
- Wir werfen nicht mit Sand, Steinen, Stöcken und Schnee.
- Wir verzichten auf Spaßkämpfe.
- Wir schützen Bäume und Sträucher.

- Wir pflücken und essen keine Früchte.
- Wir lassen Tiere in ihrem Lebensraum.
- Wir spielen Fußball nur auf dem Fußballplatz.
- Wir spielen vorsichtig auf den Spielgeräten und teilen sie mit allen Kindern.
- Wir gehen sorgfältig mit dem ausgeliehenen Spielzeug um und bringen es heil wieder zurück.
- Wir bringen keine Waffen mit.
- Handys und Smartwatches sind während der Schulzeit ausgeschaltet in der Schultasche.
- Wir werfen Müll in die Mülleimer.
- Wir tragen wetterangepasste Kleidung.
- Wir respektieren Absperrungen.
- Wir verlassen den Schulhof während der Pausen nicht.

Unterwegs:

- Wir folgen den Anweisungen der Erwachsenen.
- Wir halten Verkehrsregeln ein und gefährden niemanden.
- Wir sitzen im Bus.
- Wir gehen zum Lehrerzimmer oder zur Betreuung und bitten um Hilfe, wenn wir nach Unterrichtsschluss nicht abgeholt werden.

Denke immer daran: „Dies ist meine Schule! Ich achte mich und andere.“

Damit wir eine schöne Schulzeit miteinander verbringen können, halten wir uns an die Schulordnung.

Wenn es aber einmal nicht so klappt, helfen die magischen drei Worte:

Bitte!

Danke!

Entschuldigung!

Diese Schulordnung ist eine Vereinbarung, die für alle am Schulleben Beteiligten verbindlich gilt.

5. DaZ-Zentrum

Seit dem 01.08.2017 ist unsere Schule DaZ-Zentrum.

Beide große Flüchtlingsunterkünfte der Stadt Flensburg liegen in unserem Stadtteil. Wir nehmen alle Kinder unabhängig von der Herkunft in unserem DaZ-Zentrum auf.

Hier werden die Kinder mit nichtdeutscher Muttersprache beschult.

Sie erhalten in der Basisstufe mindestens 15 Wochenstunden Unterricht in Deutsch und auch Mathematik.

Die unterschiedlichen Vorerfahrungen im Bereich Sprache und Schule werden dabei berücksichtigt. Der Unterricht wird individuell und flexibel gestaltet, um auf die unterschiedlichen Bedürfnisse der Kinder eingehen zu können.

Im Fokus steht der Aufbau einer grundlegenden Sprachkompetenz, die den Kindern die spätere, vollständige Teilnahme am Regelunterricht ermöglichen soll.

Um schnell in den regulären Schulalltag integriert zu werden, nehmen die Kinder am Sport-, Kunst- und Musikunterricht und ggf. auch am Englischunterricht ihrer Regelklasse teil.

Je nach Leistungsstand erfolgt dann die Integration in weitere Schulfächer.

Nach Verlassen der Basisstufe wechseln die Schülerinnen und Schüler dann in die Aufbaustufe. Sie erhalten hier zwei Wochenstunden zusätzlichen Unterricht, um ihre Sprachkenntnisse im Bereich Wortschatz und Grammatik zu erweitern und erhalten Unterstützung bei den Hausaufgaben.

Die Eltern werden über den Lernstand ihrer Kinder in regelmäßigen Gesprächen informiert. Dazu nutzen wir bei Bedarf das Videodolmetschen.

Eine der DaZ-Klassen wird durch unseren Schulhund unterstützt.

6. Unser Erziehungskonzept

Weg und Ziel unserer Erziehungsarbeit ist die Gestaltung unserer Schule zu einem Ort des gemeinsamen Lernens und Lebens. Jeder hat das Recht auf störungsfreien Unterricht. Für unsere Schülerinnen und Schüler streben wir das Erreichen folgender Ziele an:

- sich als Teil einer Gemeinschaft verstehen,
- Verantwortung für sich und andere übernehmen,
- Wertschätzung der eigenen Person als Grundlage der Wertschätzung anderer erlernen,
- miteinander fair und ehrlich umgehen,
- Selbstwertgefühl entwickeln,
- eigene Gefühle und Gefühle anderer erkennen und respektieren,
- eigene Bedürfnisse selbstbewusst und angemessen vertreten und dabei die Bedürfnisse anderer erkennen und respektieren,
- Konflikte ertragen und gewaltfrei lösen,
- eigenverantwortliches Lernen anbahnen,
- Dinge hinterfragen, Offenheit entwickeln,
- Regeln vereinbaren und einhalten,
- mit Gegenständen verantwortungsbewusst umgehen,
- Umweltbewusstsein entwickeln,
- Medienkompetenz erlangen, Medien auf ihren Nutzen und ihre Gefahren hinterfragen.

Die nachfolgenden Maßnahmen, Unternehmungen und Einrichtungen sollen die Umsetzung unserer Ziele unterstützen:

- Zusammenarbeit mit Schulsozialarbeiterinnen und Schulassistentin,
- Einbeziehung der Schülerinnen und Schüler in die Gestaltung ihrer Schule und des Pausengeschehens (z.B. durch den Schülerrat/Klassenrat/SchulsprecherIn),

- Qualifikation zur Durchführung der Pflasterpatrouille in Klassenstufe 3 und Streitschlichterausbildung in Klassenstufe 4,
- tägliches gemeinsames Frühstück zwischen der ersten und zweiten Stunde,
- intensive Zusammenarbeit mit Eltern und einem aktiven Förderverein.

Unsere Schule verfügt über einen Schulhof, der den Kindern reichlich Bewegungsraum bietet. Neben dem befestigten Teil des Schulhofes stehen den Schülerinnen und Schülern in den Pausen ein Spielplatz mit verschiedenen Geräten, ein Niedrigseilgarten sowie ein Sportplatz mit Toren zur Verfügung.

Vor Unterrichtsbeginn können Schülerinnen und Schüler kostenlos und gemeinsam in der Mensa im Beisein der Schulsozialarbeit frühstücken. Somit ist gewährleistet, dass kein Kind hungrig zum Unterricht erscheint.

Ganzjährig gibt es mehrmals in der Woche eine bewegte Pause in der Turnhalle. Im Pausentraumraum können die Kinder bspw. Gesellschaftsspiele spielen, lesen und eine ruhige Pause verbringen.

Darüber hinaus gibt es eine Pausenausleihe, die von den Viertklässlern mit Unterstützung der Schulsozialarbeit und der schulischen Assistenz betreut wird.

Unser Konzept zur Gewaltprävention

Für alle Schülerinnen und Schüler findet in der ersten Schulwoche das Projekt „Miteinander lernen - miteinander leben“ statt. Hier lernen die Kinder, was ein respektvoller und friedlicher Umgang miteinander bedeutet. So lernen sie beispielsweise die dreischrittige Ärgermitteilung SAM kennen, dass „Stopp!“ auch „Stopp!“ bedeutet. Jährlich werden die Kompetenzen aufgefrischt und erweitert.

Ab dem 2. Halbjahr der ersten Klasse etablieren wir den Klassenrat als festen Bestandteil in unseren Klassen.

Unterstützt werden wir in diesem Bereich auch von dem Programm Klasse 2000 in allen Lerngruppen.

Ab der 4. Klasse können Kinder unserer Schule zu Streitschlichterinnen und Streitschlichtern ausgebildet werden. Sie patrouillieren in den großen Pausen auf dem Schulhof und helfen, Streitigkeiten zu schlichten.

Ebenso können Kinder ab der 3. Klasse wöchentlich für zwei Stunden am Nachmittag an der Unesco-AG teilnehmen, Hier werden aktuelle Themen, die sich mit den Leitlinien der UNESCO beschäftigen, behandelt. Auch die Teilnahme an Unesco-Konferenzen ist möglich.

7. Offener Ganzttag, Betreuungsangebote und Verlässlichkeit

Die Unterrichtszeiten an unserer Schule sind verlässlich von 7.50 Uhr bis 12.00 Uhr für die Jahrgangsstufen 1. und 2 (seit diesem Schuljahr für den 2. Jahrgang zweimal in der Woche bis 12.50 Uhr), bis 12.50 Uhr für die Jahrgangsstufen 3 und 4, (seit diesem Schuljahr für den 3. und 4. Jahrgang einmal in der Woche bis 13.35 Uhr an zwei verschiedenen Tagen). Darüber hinaus besteht die Möglichkeit, Schülerinnen und Schüler in der Zeit vor dem Unterricht ab 7.00 Uhr und nach dem Unterricht bis 17.30 Uhr durch die INAP betreuen zu lassen.

Am Nachmittag gibt es von Montag bis Freitag ein Kursangebot der Offenen Ganzttagsschule, das allen Kindern der Schule offensteht.

8. Vertretungskonzept

Durch die Verlässlichkeit fällt keine Unterrichtsstunde aus. Die Verlässlichkeit kann in begründeten Ausnahmefällen (z.B. Schulentwicklungstage, Projektstage, Schulfeste..) durch die Schulkonferenz mit dem offenen Ganztagsangebot gekoppelt werden.

In diesen Fällen ist die Betreuung der Kinder durch angepasste Angebote im Ganzttag geregelt.

Eltern sind über die Schulkonferenz in diese Entscheidungen eingebunden und werden rechtzeitig informiert.

Für den Vertretungsfall gilt:

- Doppelbesetzungen fallen weg und werden zur Vertretung in den betroffenen Klassen eingesetzt.
- Eine betroffene Klasse wird in feste Gruppen aufgeteilt. Diese Gruppen sind fest anderen Lerngruppen zugeteilt. Ein entsprechender Aufteilungsplan hängt in jedem Klassenraum aus.
- Klassen werden nach Absprache mit den betroffenen Lehrkräften zusammengelegt.
- Für Unterrichtsmaterialien, in denen die Kinder selbstständig arbeiten können, ist gesorgt.
- Bei längerfristigem Ausfall der Klassenlehrkraft hat jede Klasse eine weitere Ansprechperson (z. B. eine weitere Lehrkraft, die in der Klasse unterrichtet).

9. Unsere Zusammenarbeit mit anderen Institutionen

Wir arbeiten unter anderem mit folgenden Personen und Einrichtungen zusammen:

- Kindertagesstätten
- Institutionen der Erziehungshilfe: ZKE, kinderpsychologischer Dienst der Diako
- städtischen Institutionen
- weiterführende Schulen
- Schulpsychologischer Dienst
- Europa-Universität Flensburg
- Bücherbus der Stadtbibliothek
- Förderzentren und -schulen: Förderlehrkräfte ständig an der Schule, Lesediagnostik, Sprachförderung sowie Zusammenarbeit mit den Landesförderzentren Sehen, Hören und Kommunikation
- Förderverein
- Polizei im Rahmen der Radfahrprüfung
- Lesepaten

- Sportvereine
- Klasse 2000
- Zukunftsschule
- Netzwerk der UNESCO-Schulen
- vielen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern im offenen Ganztag
- Netzwerk der Staatlich-chancenschulen

10. Digitales Lernen

10.1 Mediennutzung und Medienkompetenz der Schülerinnen und Schüler

Die Schülerinnen und Schüler unserer Schule leben in einer Lebenswelt, die zunehmend stark von Medien geprägt ist. Bereits ab der ersten Klasse spielen Smartphones, Tablets, Smart-TVs und Spielekonsolen für viele Kinder eine große Rolle. Medienkompetenz ist inzwischen zu einer Kulturtechnik geworden, die laut aktuellem Beschluss der Kultusministerkonferenz in der Schule vom Grundschulalter an in jedem Schuljahr systematisch vermittelt werden soll. Zudem ist eine zeitgemäße Bildung ohne Medienbildung nicht mehr denkbar.

Das Medienpädagogische Landeskonzept sieht folgende Inhalte vor:

- Information: Informationsquellen: Auswahl und Nutzung/Prüfung und Bewertung
- Kommunikation: Regeln, Verantwortung und Angemessenheit
- Präsentation: sachgerechte Präsentation, Gestaltungsprinzipien
- Produktion: eigene Gestaltungsprozesse, Veröffentlichung eigener Produktionen
- Analyse: Orientierung im Medienangebot, dessen Aussage und Wirkung
- Mediengesellschaft: Rolle der Medien, Konstruktion der Wirklichkeit, Wirtschaftsfaktor

In allen aktuellen Fachanforderungen Schleswig-Holsteins sind diese Kompetenzen ebenfalls aufgeführt.

Die konstruktive kritische Auseinandersetzung mit der Medienwelt erfolgt an unserer Schule schrittweise. Sie orientiert sich neben der Jahrgangsstufe der Kinder auch an der vorhandenen digitalen Ausstattung.

10.2 Ausstattung der Schule

- 160 iPads
- 21 Standrechner im PC-Raum (Tausch in Laptops schon angebahnt, da der PC-Raum nicht mehr zur Verfügung stehen wird.)
- 130 kompatible Kopfhörer
- Beamer in jedem Klassenraum
- W-LAN in allen Klassenräumen
- Lernprogramme (bspw. Anton, Die Maus, Sunshine, Sketch) auf den Geräten
- abschließbare Schränke zum Verwahren der iPads in den Gruppenräumen
- Arbeitsgeräte für alle Lehrkräfte (Ausstattung der LehrerInnen mit digitalen Endgeräten abgeschlossen)
- Kopfhörer für alle Klassen (mindestens 5 pro Klasse)
- Eduki Schulaccount durch Startchancengelder in Vorbereitung
- Polyino durch Startchancengelder

10.3 Medienbildung in den einzelnen Jahrgängen

Folgende Kompetenzen sollen künftig in den einzelnen Klassenstufen vermittelt werden:

Klasse 1/2

- Die Funktionen des iPads kennenlernen.
- Begriffe von häufig genutzten digitalen Geräten/Zubehör lernen (Tablet, Tastatur, Kopfhörer, Kamera, App ...).
- Umgangsregeln beim Nutzen der iPads einüben.

- iPads für Übungen selbstständig und verantwortungsbewusst nutzen (Lernapps, Lese-/Hör-/Rechenspuren, QR-Codes ...).
- Über die eigene Mediennutzung sprechen.
- Die Funktionsweisen verschiedener digitaler Medien kennenlernen (Handy, Laptop Tablet).

Klasse 3/4

Ab Klasse 3 gibt es eine Extra-Stunde „Vertiefung der Medienkompetenz“.

- Im Internet recherchieren (Suchmaschinen kennenlernen und nutzen).
- Mit digitalen Medien gestalten (z.B. Fotos machen und bearbeiten, PowerPoint Präsentationen erstellen, Videos/Stop-Motion-Filme drehen).
- Mit digitalen Medien präsentieren (I-Pads/Laptops bei Referaten).
- Mit digitalen Medien forschen.
- iPads weiterhin für Übungen selbstständig und verantwortungsbewusst nutzen
Risiken und Gefahren von digitalen Prozessen erkennen (außerschulische Angebote wie „Medienscouts“ mit einbinden).

11. Schulsozialarbeit und schulische Assistenz

11.1 Arbeitsfelder der Schulsozialarbeit:

- Beratung und Vermittlung von Hilfen im Stadtgebiet und Umland
- Sozialpädagogische Arbeit mit Gruppen
- freizeitpädagogische Angebote, z.B. in den Oster- und Herbstferien („Ferienaktion“)
- Übergänge von Kita in Grundschule, Grundschule in weiterführende Schulen
- Gemeinwesen- und Vernetzungsarbeit, z.B. Kooperation mit Stadtteilpolizei, Jugendzentrum, Gesundheitshaus, Kinder- und Jugendpsychiatrie

Schulsozialarbeit richtet sich in erster Linie an Schülerinnen und Schüler, Eltern,

Lehrkräfte sowie andere Handelnde in den Bezugssystemen Elternhaus und Schule.

Aufgaben der Schulsozialarbeit:

- Schulsozialarbeit stärkt Kinder in ihrer Entwicklung.
- Schulsozialarbeit berät über Angebote der Kinder und Jugendarbeit, fördert die Transparenz der vorhandenen Angebote für Familien im Stadtteil.
- Schulsozialarbeit begleitet die Eltern bei Problemen in Schule, Familie oder sozialem Umfeld.
- Schulsozialarbeit fördert die Konfliktfähigkeit der Schülerinnen und Schüler und entwickelt mit ihnen konstruktive Ansätze der Konfliktlösung.

11.2 Arbeitsfelder der schulischen Assistenz:

- Unterstützung im Unterricht und in den Pausen,
- Begleitung und Unterstützung von Lernen am anderen Ort,
- Unterstützung bei Projekten, Ausflügen, Sporttagen, Schul- und Klassenfesten,
- Kooperation mit der Schulsozialarbeit, Schulbegleitern und den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern im Offenen Ganztag,
- aktive Teilnahme an Konferenzen und Planungsgruppen,
- Ansprechpartner für Schülerinnen und Schüler im Rahmen des Frühstücks vor Unterrichtsbeginn und im Rahmen der Traumpausen.

12. Evaluation

Das Schulprogramm wurde 2025 fortgeschrieben. Es wird regelmäßig in Lehrerkonferenzen und Fachkonferenzen evaluiert. Die Schulkonferenz erhält jährlich im Rahmen des Rechenschaftsberichts der Schulleitung wesentliche Evaluationsergebnisse und Weiterentwicklungsvorschläge.